

Stadt sammelt Christbäume

Aktion ab dem 11. Januar

Baden-Baden (red). Die Christbäume verlieren ihre Nadeln. Aber wohin mit dem ausgedienten Weihnachtsbaum? Umwelfreundlich handelt, wer den Christbaumschmuck für das nächste Weihnachtsfest verpackt und den „entschmückten“ Baum zu einem der 58 Sammelplätze im gesamten Stadtgebiet bringt. Dort werden die Bäume ab Montag, 11. Januar, bis Freitag, 15. Januar, gesammelt und zur Grünschnittanlage (Westliche Industriestraße 51) gebracht.

Wer sich seines Weihnachtsbaumes schon früher oder erst nach den Abholterminen entledigen möchte, kann dies kostenlos bei der Grünschnittanlage tun. Wichtig ist allerdings, vor dem Entsorgen des Baumes Glaskugeln und Lametta zu entfernen. Denn Lametta besteht entweder aus Metallen wie Blei, Zinn und Zink oder aus dem ungeliebten Kunststoff PVC. Alles sei reinstes Gift für den Kompost, unterstreicht die Stadtpressesstelle.

Die Sammelplätze für die Christbäume sind in der Kernstadt in Geroldsau (beim Schulhaus), Oberbeuern (Grünfläche an der Bild-

58 Sammelplätze im Stadtgebiet

eichesiedlung), Sauerbosch/Ecke Beuerner Straße (Telefonzelle), Clara-Schumann-Platz, Eckbergstraße (Glascontainer bei der Hauptschule), Lichtentaler Allee (Hirtenhäuschen bei der Reitbahn), Gunzenbach (Grünfläche am Glascontainer), Herchenbachstraße (Grünfläche Leopoldshöhe), Beuttenmüllerstraße (Grünfläche), Hahnstraße (Altglascontainer), Bismarckplatz (beim Brunnen an der Bushaltestelle), Pestalozziweg (Grünfläche gegenüber Schülertort), Moltkestraße (links neben dem Eidechsenbrunnen), Robert-Schumann-Platz beim Alten Bahnhof (Grünfläche), Grünfläche gegenüber Busparkplatz Eisenbahnstraße, Gehweg Mozartstraße/Ecke Beethovenstraße, Ebertplatz (Grünfläche bei der Bushaltestelle), Bernhardsplatz (hinter der Bernhardskirche), Schweigrother Platz (Grünfläche bei der Bushaltestelle), Frankensteinstraße/Ecke Alemannenstraße, Balg (Platz nördlich der Kirche), Schussbachstraße (Grünfläche am Altglascontainer), Wörthstraße (Glascontainer), Ortenaustraße (auf der Grünfläche), Königsberger Straße (Grünfläche beim Kiosk), Grünfläche beim Babo-Hochhaus, Festhalle Oos (Parkplatz) und in der Ooser Hauptstraße (Vorplatz bei der Kirche).

Die Steinbacher Bürger fahren mit ihren Christbäumen den Parkplatz der evangelischen Kirche an, den Parkplatz am Schwimmbad, die Meister-Erwin-Straße (Grünfläche Einfahrt Hauptschule), den Spielplatz Umweger Straße oder den Parkplatz in der Oberen Stabstraße. Weihnachtsbaumsammelstellen in Varnhalt sind die Klosterbergstraße 23 (Parkplatz Haus Ziegler und Haus Huck), die Straße Im Lindenbosch (Altglascontainer) und der Bolzplatz (Weinsteige), in Neuweier der Parkplatz beim Schulhaus, der Parkplatz in der Kelterstraße (Parkplatz) sowie die Mauerbergstraße (gegenüber Haus Nr. 108).



TRAUTE GEMEINSAMKEIT: Wer wessen Auto demoliert hat, fragt sich Dorfpolizist Konrad Wunderfitz in der Komödie „Zur Wirtschafts(krise)“ von Siegfried Sonder. Foto: Allgeier

Viel Arbeit für den faulen Schutzmann

Laienspielgruppe „B'Sonder's Bühn“ begeistert das Publikum mit ihrem Schwank

Von unserem Mitarbeiter Simon Allgeier

Sinzheim-Halberstung. Der Ärger um das ramponierte heilige Blech mündete im Gasthaus „Zum Vollen Hahn“ in einer ausgesprochenen „Wirtschaftskrise“. In der Bürgerbegegnungsstätte Halberstung fand vor vollverammeltem Saal die Uraufführung der neuen Komödie von Siegfried Sonder statt. Seit fünf Jahren bürgt die Laienspielgruppe von „B'Sonder's Bühn“ bei den Theaterabenden des „Gesangverein Eintracht“ für ein kurzweiliges und fröhliches Volkstheater.

Unter Einfluss des in Strömen fließenden Alkohols war es offensichtlich um das Erinnerungsvermögen der Beteiligten auf der Bühne schlecht bestellt. Der immer Durst habende Polizist Konrad Wunderfitz, dargestellt von Michael Sonder, ermittelte höchstens „seinen eigenen Blutalkohol“ und trug mehr zur Verwirrung als zur Aufklärung der sich im Ort häufenden Blechschäden bei. Die Tatsache, dass er nächtens ein Auto gerammt habe, versetzte den Wirt Alois Wamser in Angst und Schrecken. Schließlich drohte neben dem Ärger mit dem Gesetz auch seine von Marion Pfeffinger dargestellte Ehefrau Ruth, die nächtlichen Alkoholeskapaden zu bestrafen. Immer enger zog sich der Strick um des Sün-

ders Hals, gespielt von Bertram Udri, zusammen, als er erfuhr, dass kein geringerer als sein Stammgast und Freund Metzgermeister Willi Mackenstroh, in dessen Rolle Dieter Wechsel schlüpfte, den Schaden zu beklagen hatte. Die anfängliche Gewissheit, die Schandtat der Fahrerflucht zumindest ohne Zeugen überstehen zu können, machte alsbald der eigenbrötlerische und in sein „Viertele“ versunkene

Wirtschaftskrise im „Vollen Hahn“

Stammgast Karl Steineken zunichte. Siegfried Sonder brillierte in dieser Rolle als ordnungsliebender Sonderling, der keine Mühe scheut, den arbeitsscheuen Dorfpolizisten Wunderfitz mit Anzeigen auf Trab zu halten.

Als tollpatschige Küchenhilfe Mechthild Knack trat Sabrina Sonder auf die Bühne, die den von allen Seiten geplagten Wirt Alois Wamser an den Rande des Wahnsinns trieb, der – wie könne es in einem Gasthaus auch anders sein, mit Bier und Schnaps bekämpft wurde. Als Scheiben zerbrechende und Braten verbrennende kleine Angestellte mit großem Sprachfehler, zog Mechthild mit herrlich däm-

licher Bauernschläue die Sympathie des Publikums auf ihre Seite – nicht jedoch die des Dorfpolizisten Konrad Wunderfitz, dem sie den gewünschten Schnaps im Dienst mit der Begründung verweigerte, dass sein Gehirn schon nicht mehr mit Flüssigkeit versorgt werde. Aufklärungsarbeit im Reigen der automobilen Schäden leistete Tobias Walter als Mechaniker Ignaz Lau, der sich über die Auftragslage nicht beklagen konnte, schließlich landeten auch die fahrbaren Untersätze vom Landarzt Richard Kränkle und der extravaganten Käthe Wäge in seiner Werkstatt.

Schließlich waren weder der gebeugte Mediziner, noch die aufgetakelte Mittvierzigerin, die ihren Kaffee gerne mit „Schleier“ trank, dem Alkohol abgeneigt und trugen somit zur „Krise in der Wirtschaft“ bei. Frei nach dem Motto „je schlechter die Leber, desto besser für mein Geschäft“ machte sich die Krise weder beim Wirt des „Vollen Hahns“, als auch beim Publikum in der Begegnungsstätte nicht bemerkbar. Davon zeugte das ausverkaufte Haus bei der Premiere des Theaterstücks. Mit der neuen Komödie knüpft „B'Sonders Bühn“ nahtlos an die Erfolge vergangener Jahre an.

Lediglich für den 8. und 9. Januar gibt es unter der Telefonnummer (0 72 21) 88 09 noch Karten. Die restlichen Vorführungen sind bereits ausverkauft.

Goldener Löwe für die Narren

Sinzheim (red). Für die Narren Sinzheims war es ein großer Tag: Im historischen Rathaus Speyer wurde am Wochenende mit einem kleinen Festakt der „Goldene Löwe“ verliehen. Er geht an Hans Boos und Norbert Richter vom Kartunger Narrenclub.

Der höchste Verdienstorden der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine, der „Goldene Löwe“ wird für närrische Verdienste verliehen, eine Auszeichnung für all jene, die sich um die Fastnacht jahrelang, jahrzehntelang verdient gemacht haben.

Von seiner Stiftung an sehr ernst genommen, ist der „Goldene Löwe“ eine besondere Auszeichnung des aktiven Faschnachters. Er ist das Symbol für das Verbandsgebiet. Von dem Ausgezeichneten wird er als Halsorden am grün-gelben Band getragen. Die Verleihung folgt auf Antrag der Vereine durch den Präsidenten der Vereinigung nach Genehmigung durch die Ordenskommission.

Das Präsidium der Vereinigung hat ein Antragsrecht gegenüber der Ordenskommission. Der „Goldene Löwe“ darf an Personen, welche außerhalb der Faschnacht stehen, nicht verliehen werden.

Herta Müller ist Thema im Lesekreis

Baden-Baden-Neuweier (red). Das Bildungswerk Rebland veranstaltet am Montag, 11. Januar, um 20 Uhr im Michaelsheim in Neuweier einen Lesekreis.

Die Teilnehmer lesen bis zu diesem Zeitpunkt den Roman „Atemschaukel“ von der Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller. Die Autorin erzählt von der Deportation eines jungen Mannes in ein Lager nach Russland. Sein Leben steht exemplarisch für das Schicksal der deutschen Bevölkerung in Siebenbürgen nach dem Zweiten Weltkrieg. Es ist ein erschütterndes Buch, das intensiv gelesen werden muss.

Snowboard-Kurse beim Ski-Club Yburg

Baden-Baden-Varnhalt (red). Beim Skiclub Yburg finden auch in diesem Winter Snowboardkurse statt. Die ersten beiden Kurse wurden bereits durchgeführt. Fortgeschrittene hatten laut einer Pressemitteilung der Veranstalter die Möglichkeit ihr persönliches Fahrkönnen zu verbessern und einfache Freestyle-Tricks zu erlernen.

Insgesamt sind beim Skiclub Yburg sieben Snowboardübungsleiter aktiv, die bei entsprechender Nachfrage ihr Können in weiteren Kursen weitergeben.

Weitere Termine für Kurse im Januar und Februar sowie weitere Informationen und Anmeldeformulare werden auf der Homepage des Skiclubs veröffentlicht (www.skiclub-yburg.de).

Mit wunden Pfoten ins neue Heim

Hundefreunde wurden auch im ABB auf Suchaktion aufmerksam gemacht

Sinzheim-Müllhofen (sfk). Das neue Jahr wird für Christine und Erwin Winkler aus Müllhofen nun doch gut: Nach einer dreitägigen Suchaktion ist Hund „Dasha“ wieder aufgetaucht. „Das war eine Aufregung“, bilanziert Erwin Müller und kraut liebevoll das Fell von Mischling Dasha, der bei Winklers jetzt „Susi“ heißt. Nur einen Tag, nachdem die neun Monate alte Hündin bei ihm und seiner Frau eingezogen war, machte sie sich ungeplant vom Acker: Am Mittag des 30. Dezember hatten mehrere Silvesterböller den jungen Hund in Angst und Schrecken versetzt. „Susi“ schlüpfte in Panik aus ihrem Brustgeschirr und rannte weg.

Sofort machte sich das Ehepaar mit Tochter Marion Kohler auf die Suche. Vergeblich. „In drei Tagen fuhr ich 125 Kilometer auf Feldwegen ab“, berichtet Erwin Winkler, doch der Hund blieb verschwunden. Auch Rita Brand, Leiterin des Buchtunger Tierhofs, wurde über Susis Verschwinden informiert und somit kam buchstäblich eine Helferwelle in Bewegung: Mehr als 20 Freiwillige suchten am Neujahrstag das Gebiet rund um das Gasthaus „Röderwald“ in Varnhalt ab. Der Wirt Claus Wecker, selbst Hundefreund, hatte das Tier morgens auf seinem Gelände gesehen. Im ABB hatte er die Geschichte der ausgebüxten Hündin gelesen und er reagierte sofort, in dem er Rita Brand anrief. Diese wiederum mobilisierte einen Helfertrupp, der bei eisigen Temperaturen stundenlang die Wald- und Rebflächen durchkämmte. Susi wurde dabei tatsächlich immer wieder gesehen, doch es war nicht möglich, sie einzufangen. Wirt Wecker erlaubte es, dass die Tierfreunde seine Garage als eine Art Lebensfalle verwenden konnten: Das Garagentor wurde so präpariert, dass man es schließen konnte, falls Susi darin Station machte. Man hatte eine Futterspur aus gebratener Wildschweinleber gelegt, die den entlaufenen Hund in die Garage locken sollte. Tierfreundin Brigitte Seiler aus Weitenung wollte die Nachtwache übernehmen, während sich Mischlingsrüde „Mickey“ ausruhte. Der hatte nämlich ganze Arbeit geleistet: „Mickey“ liebt die Fährten- und Sucharbeit sehr, und so kam uns die

berichtet sein Frauchen Gabriele Stucky aus Durmersheim. „Mickey“ schnüffelte an Dasha's Schlafdecke und machte sich im Bereich des Gasthauses Röderwald gleich an die Arbeit. Mehrmals schlug er an und er führte den

Suchtrupp auch wirklich auf die richtige Fährte der vermissten Hündin. Die war jedoch so verängstigt, dass sie sich immer weiter von den Suchenden wegbewegte. Gegen 16 Uhr am Neujahrstag wurde sie noch im Wald unter-



GLÜCKLICHES ENDE: Christine und Erwin Winkler sind froh, dass „Dasha“ – jetzt Susi – fast wohlbehalten wieder zu Hause angekommen ist. Foto: Kopf

halb der Yburg gesehen. Und um 20 Uhr kam dann ein völlig überraschender, erlösender Anruf: Die Hündin saß vor der Haustür der Pflegestelle in Sinzheim. Diese hatten das Tier wenige Tage zuvor abgegeben, ehe Familie Winkler „Dasha“ adoptierte. Obwohl „Dasha“ nur zehn Tage bei der Familie in Sinzheim wohnte, hatte sie den Weg dorthin gefunden und dabei auch die gefährliche B3 überquert. Noch am selben Abend konnten Winklers ihren Vierbeiner wieder in die Arme schließen.

Susi genießt es, ausgiebig verwöhnt zu werden. „Gott sei dank ist sie unverletzt“, berichtet Christine Winkler. Lediglich die Pfoten seien wund gelaufen und Bauchwunde von der Sterilisations-Operation sei ein wenig gerötet. Während ihre Besitzer sie froh betrachten, macht Susi derzeit eins am liebsten: Schlafen. Schlafen.



AUSGEZEICHNET: Vorsitzender Andreas Lorenz (links) ehrt Karl-Leo Knopf für ein Vierteljahrhundert Engagement als Sänger. Foto: Allgeier

Dank für großes Engagement

Karl-Leo Knopf wird für 25 Jahre als Sänger geehrt

Sinzheim-Halberstung (als). Für seine 25jährige aktive Mitgliedschaft im „Gesangverein Eintracht Halberstung“ wurde Karl-Leo Knopf anlässlich der Theaterpremiere „Zur Wirtschafts(krise)“ vom Vorsitzenden Andreas Lorenz mit der Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Nicht nur als Solosänger, sondern vor allem auch in der Pressearbeit habe sich

Knopf für den Verein engagiert, betonte Lorenz in seiner Laudatio.

Federführend sei Karl-Leo Knopf zudem als Architekt und Bauleiter beim Bau der Bürgerbegegnungsstätte in Erscheinung getreten und habe somit dazu beigetragen, dass die Proben und Auftritte des Gesangvereins in die größeren Räumlichkeiten verlagert werden konnten.